

Nr. 225 - Juni / Juli / August 2018

LICHTBLICK

Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde
Bonn



Sie sind herzlich eingeladen ins Café Lichtblick



13. Juni '18, **"Ich bin vergnügt, erlöst, befreit" - Gedanken von Hanns Dieter Hüsich und Martin Luther.**
15:30h: Altbischof Klaus Wollenweber schaut zurück auf das Luther-Jubiläumsjahr 2017.

11. Juli '18, **Von uns, für Euch: "Es war einmal..." - unsere schönsten Märchen.**
15:30h: Erzählen Sie uns von Ihren Lieblingsmärchen! Bringen Sie Ihr Märchenbuch mit und entführen Sie uns ins Land der Abenteuer und der Phantasie.

Im August hat "Café Lichtblick" Sommerpause!

Hermann Hesse war der Meinung, das Herz müsse zu jeder Zeit zum Abschied bereit sein, und wir würden wissen, wann der Zeitpunkt gekommen sei.

Am 11. Juli 2018 werde ich Abschied nehmen von einer wunderbaren "Café Lichtblick"-Zeit.

Ich möchte mich sehr herzlich bei Ihnen allen bedanken für Ihr Kommen, Ihr Interesse, für Ihre Liebenswürdigkeit und Ihre Treue!

Ich danke allen Mitwirkenden, besonders Ulrike Pizzulli, für Ihre Unterstützung!

Ich wünsche Ihnen, liebe "Café Lichtblick"-Gäste, und dem nachfolgenden Team viel Freude, alles Gute und Gottes Segen!

Herzlichst, Ihre Elke Bey



Wieviel ist ein Mensch wert - zum Beispiel ein Fußballspieler jetzt in den Nationalmannschaften der am 14. Juni beginnenden Fußball-Weltmeisterschaft? Die Edelticker sind ja inzwischen teurer als der Gewinn des Super-Jackpots in einem Glücksspiel. Über zweihundert Millionen Euro bezahlen die Vereine für den Wechsel eines Topspielers vom einen zum anderen Verein. Und in den Nationalmannschaften dieser Weltmeisterschaft kicken die auch nicht für umsonst.

Ein Patenkind in Afrika ist da billiger: Für neununddreißig Euro im Monat kann die deutsche Kindernothilfe ein Patenkind ausbilden und mit Nahrung, Kleidung und Obdach versorgen.

Zugegeben, es klingt zynisch, aber es ist die mathematische und

finanzielle Wahrheit: Für den Preis eines Einzigen dieser teuren Fußballstars könnten über zwanzigtausend Dritte-Welt-Kinder vor dem Hunger gerettet, zwanzig Jahre lang versorgt und in Schule und Beruf ausgebildet werden. Und sie wären so fit zum Überleben in ihrem eigenen Land. Wobei der Preis des Fußballspielers ja weder der Verdienst noch die Schuld des jeweiligen Spielers ist, sondern das Ergebnis des „Marktes“. In unserer weltweiten Marktwirtschaft lohnt es sich eben, für einen Menschen sehr viel Geld auszugeben - wenn dieser Mensch ein Fußballer ist.

Wer Spieler teuer bezahlt, spekuliert ja nicht nur auf den Beifall der Fans. Wer mit Fußballspielern „handelt“, spekuliert auch auf das Geld der Fans - also z.B. auf Ihr Geld und natürlich auch auf mein Geld. Eigentlich sind wir es, die die Millionen-Kopfgelder im Fußballzirkus bezahlen. Wir bezahlen den Fußball-Zirkus mit unseren Rundfunkgebühren, Bezahlfernseh-Abos und mit den Werbeeffekten beim Einkauf im Supermarkt. Manchmal auch ganz unmittelbar mit dem Kauf einer Eintrittskarte für ein Fußballstadion. Dieses Finanzsystem aus dem Fußball-Beispiel funktio-

niert bei anderen Sportarten ganz genauso.

Offensichtlich ist es lukrativer und findet viel eher unsere Zustimmung, solche Supersportler zu finanzieren, als zwanzigtausend Kinder vor dem Hunger zu retten beziehungsweise vor der mörderischen Flucht über das Mittelmeer. Fußball und Flüchtlingspolitik gehören zusammen. Denn die entscheidende Frage ist immer dieselbe: Wie viel ist uns ein Menschenleben wert?

Diese Frage gilt auch für mich: Wie viel bin ich eigentlich wert? Wie viel bin ich den Menschen wert, die mich kennen und lieben? Umgekehrt: Wie viel sind mir diese Menschen wert? Mit diesen Fragen meine ich jetzt nicht den Betrag, der auf Ihrer Lohn- oder Gehaltsabrechnung steht. Ich denke auch nicht nur an die Abrechnung der monatlichen Pflegekosten für einen Ihrer Angehörigen. Obwohl auch diese Geldbeträge ein Signal sind für die ja tatsächlich auch so genann-

te Wertschätzung, die wir einander entgegenbringen.

In Wahrheit lässt sich der Wert eines Menschen nicht in Euro und Cent ausdrücken. Wie viel uns ein anderer Mensch wert ist, wie lieb und teuer ein anderer Mensch uns ist, ist eine Frage von Gefühlen und von Verantwortung. Die Bibel benutzt dafür auch das Wort „Gnade“. Dass wir leben und wie wir leben, ist nicht unser Verdienst, sondern ein Geschenk und eben Gnade. Und Gnade kann man nicht kaufen. Und es ist eine Frage der Gerechtigkeit: *Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben*, heißt es im Buch der Sprüche im 14. Kapitel.

Im Namen des Redaktionskreises grüßt Sie mit besten Segenswünschen für diesen Sommer

Ihr



Mit unserer Homepage
www.auferstehungskirche-bonn.de
bleiben Sie immer auf dem aktuellen Stand

Mystik entdecken

*Luft, die alles füllet,
drin wir immer schweben,
aller Dinge Grund und Leben,
Meer ohn Grund und Ende,
Wunder aller Wunder:
ich senk mich in dich hinunter.
Ich in dir, du in mir,
lass mich ganz verschwinden,
dich nur sehn und finden.*

So singt Gerhard Tersteegen in seinem berühmten Lied „Gott ist gegenwärtig“. Es ist erstaunlich, wie viele der beliebtesten Lieder unseres evangelischen Gesangbuches sich mystischer Bilder und Gedanken bedienen.

Mystisch und Mystik sind Begriffe, die Konjunktur haben. Aber was ist das eigentlich: Mystik? Was können die Gedanken, Bilder und Erfahrungen der christlichen Mystiker uns heute bedeuten?

Das wollen wir gerne mit Ihnen erkunden. Wir wollen ihnen christliche Mystiker und Auszüge aus ihren Schriften vorstellen und darüber ins Gespräch kommen.

Dazu treffen wir uns zu folgenden Terminen immer um 18:30 Uhr im Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Haager Weg 40.

Mittwoch, 6. Juni: *Was ist Mystik?* - Ein einführender Vortrag von Pfarrerin Dagmar Gruß

Dienstag, 19. Juni: *Quellen der christlichen Mystik*

Dienstag, 17. Juli: *Bernhard von Clairvaux*

- Pause in den Sommerferien -

Dienstag, 17. Sep.: *Mechthild von Magdeburg*

Weitere Termine und Themen werden noch mitgeteilt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Vera Dietrich und Ihr Pfarrer Sebastian Jürgens

Liebe Gemeinde,

Nachdem ich seit 23 Jahren Teil der Auferstehungskirchengemeinde bin, wird es wohl nur vereinzelt jemanden geben, der mich noch nicht kennt.

Mein Name ist Thorsten Vongehr, ich bin 29 Jahre jung/alt, von Beruf Projektingenieur und freue mich, mich Ihnen kurz als neuen Presbyter vorzustellen. Als Sohn der Küsterin - Frau Vongehr - lebe ich seit 1995 in der Gemeinde der Auferstehungskirche Bonn. Hier bin ich aufgewachsen.

Und in den jetzt mehr als 23 Jahren gab es wirklich nichts, was ich in dieser Gemeinde nicht erlebt habe.

Im Kindergarten unter Frau Voigt habe ich Fahrradfahren gelernt, mit Pfarrer Möller die ersten erlebnisreichen Kindergottesdienste gefeiert und von Pfarrer Dr. Schwenk-Bressler wurde ich konfirmiert. Sicherlich wurde ich

durch mein Aufwachsen in unmittelbarer Nähe zur Kirche geprägt, vor allem jedoch durch das Gemeindeleben, die vielen herzlichen Begegnungen, aber auch den direkten und ungefilterten Blick hinter die Kulissen.

Ich erfuhr sozusagen den "Director's Cut" von Gemeindeleben.

Dabei konnte ich vor Allem eines für mich mitnehmen: Die Stärke unseres Glaubens definiert sich durch unser christliches Ver-

halten, nicht über die Größe des (metaphorischen) Kreuzes, welches wir - nach außen hin gut sichtbar - um den Hals tragen.

Dabei war mir stets klar, dass Menschen ihren Glauben individuell ausleben. Meine Maxime war dabei immer, meinen Glauben zu leben. Protestantischer Christ zu sein, ist für mich ein Segen. Gleichzeitig bedeutet es für



mich jedoch Verantwortung. Verantwortung vor allem im Umgang mit meinen Mitmenschen. Und genau diese Verantwortung möchte ich als neugewählter Presbyter mit ins Amt nehmen. Ich möchte dieser Gemeinde ein Stück davon zurückgeben, was ich hier seit meiner Kindheit erleben und erlernen durfte.

Wo Menschen sind, da ist auch Gott. Ob das bei der Arbeit, im Stadion beim Untergang des 1. FC Köln oder vielleicht sogar in der Kirche ist. Das bedeutet für mich, dass jeder Einzelne von uns

die Möglichkeit hat, sich in seine Gemeinde einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und die Kirche sowie den Glauben, den jeder von uns lebt, mit zu formen. Wir sind Gemeinde.

Ich freue mich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im Presbyterium und in der Gemeinde.

Ihr Thorsten Vongehr

In der Reihe der Konzerte in der Kapelle auf dem Alten Friedhof Bonn ist unser Gospelchor eingeladen zu einer

Gospel-Serenade

Mit Liedern rund um „Leben und Tod“ aus
Gospelmusik, Pop und Film

Es singt der Gospelchor „S(w)inging Chariot“
der Ev. Auferstehungskirche Bonn
Leitung: Stephan Pridik

Am Samstag, 7. Juli 2018, um 18:00 Uhr
In der Kapelle auf dem Alten Friedhof Bonn,
Bornheimer Str.

Eintritt frei- Spenden am Ausgang

Rückblicke:

Diakonie-Gottesdienst und Arp-Museum

Am Sonntag, dem 22. April, feierte die **"Miteinander-Füreinander"** - Gruppe gemeinsam mit Pfarrer Dr. Udo Schwenk-Bressler einen Diakonie-Gottesdienst zum Thema "Bedürfnisse":

- > ***Was brauchen wir im Leben?***

- > ***Was ist uns besonders wichtig und was ersehnen wir uns?***

Wir alle haben Bedürfnisse, die sich gleichen, andere die sich unterscheiden. Solche, die ganz persönlich und auf sich selbst bezogen sind, und solche, die die Gemeinschaft mit Anderen betreffen. Dabei stellten sich einige Grup-

pen und Kreise unserer Gemeinde vor.

Es gibt zahlreiche Menschen die sich hier aktiv einbringen, sei es in den Gruppen und Kreisen, sei es im praktischen Engagement für Andere.

Menschen fühlen sich aber auch oft ohne konkrete Anbindung mit dieser Gemeinde verbunden, ohne sich einer bestimmten Gruppe zuzuordnen zu können oder zu wollen. Möge es weiter gelingen, dass viele Menschen in dieser Gemeinde etwas finden, was sie nährt, und möge es gelingen, dass diese Gemeinschaft wächst.

Am Ausgang durften sich dann alle einen Stein zur Erinnerung mit nach Hause nehmen. *hjb*



Die "Miteinander-Füreinander"- Gruppe vor dem Arp-Museum in Rolandseck

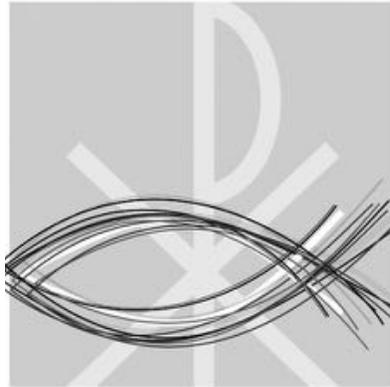
Konfirmation im Jahr 2020

Alle Jugendlichen, die im Jahr 2020 konfirmiert werden wollen (der Termin ist Sonntag, der 24. Mai 2020) und die ab dem Sommer das siebte Jahr zur Schule gehen, sind herzlich zum Konfirmandenunterricht eingeladen.

Beim **Anmeldeabend am Montag, dem 10. September 2018, um 18 Uhr** im Gemeindehaus, kann ich mit Euch, den Jugendlichen, und Ihnen, den Eltern, Einzelheiten des Unterrichts

und besondere Termine durchsprechen. Außerdem ist ein erstes Kennenlernen möglich.

Zu Beginn der großen Ferien werden die Jugendlichen auch angeschrieben und eingeladen, sofern wir ihre Daten in der Gemeindegartei haben. Doch auch die, die nicht angeschrieben werden, dürfen kommen. Das betrifft z.B. immer wieder Jugendliche, die eher eingeschult wurden und die natürlich mit ihren Klassenkameradinnen und -kameraden zum Konfirmandenunterricht kommen wollen.



Wer noch nicht getauft ist oder erst vor kurzem in unsere Gemeinde gezogen ist, kann auch keine Post von mir bekommen und ist trotzdem herzlich eingeladen. Für noch nicht getaufte Jugendliche wird die Taufe im Konfirmationsgottesdienst sein.

Die **erste Unterrichtsstunde ist am Dienstag, dem 11. September 2018 von 16:45 bis 17:45 Uhr** im Gemeindehaus. Auf diesem

Wochentag und dieser Uhrzeit wird der Unterricht voraussichtlich bis zur Konfirmation auch bleiben. Vom **9. bis 11. November 2018** fahren wir ins **Naturfreundehaus Berg** zur Wochenendfreizeit.

Bitte diesen Termin vormerken und frei halten!

Wenn noch Fragen sind, dann lassen die sich vielleicht durch einen Anruf bei mir klären (28 13 21). Auf die gemeinsame Zeit mit Euch Jugendlichen freut sich

*Euer Pfarrer
Udo Schwenk-Bressler*

**Auferstehungskirchengemeinde Bonn
Gemeindehaus, Haager Weg 40**

Donnerstag, 12.7.2018, 19:00 Uhr

Sommerkonzert

**mit „Tutti Flutti“,
dem Querflötenorchester der
Beethoven-Musikschule der Stadt Bonn**

**Auf dem Programm steht Musik aus Klassik,
Folklore und Film**

Eintritt frei

**Am Ausgang wird um Spenden für
das Nachbarschaftsprojekt
„Miteinander - Füreinander“
unserer Gemeinde gebeten!**

Ein Streitgespräch als Meilenstein der Reformation

Für seinen aufsehenerregenden Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 in Wittenberg wurde der Augustinermönch Martin Luther weithin bekannt. Schon ein halbes Jahr später lud ihn die Generalversammlung des Augustinerordens nach Heidelberg ein, um dort seine 95 Thesen zu verteidigen. Luthers Auftritt gilt als wichtiger Schritt für die Reformation im Südwesten.

Dieses Streitgespräch am 26. April 1518 kann als Teil des Vorgehens der römischen Kirche gegen Luther im Streit um den Ablasshandel verstanden werden. Der Theologieprofessor nutzte den Besuch, um seine Theologie erstmals außerhalb seiner Heimatuniversität Wittenberg vorzustellen. Auf die Problematik seiner Thesen zum Ablasshandel ging er jedoch nicht ein. Stattdessen befasste er sich mit den Themen der Werkgerechtigkeit und der Kreuzestheologie. Dazu hatte er vierzig neue Thesen verfasst, davon 28 theologische und zwölf philosophische Thesen. Er legte thesenartig die Rechtfertigungslehre

dar, also dass der Mensch nicht durch gute Werke, sondern allein durch den Glauben und die Gnade Gottes gerechtfertigt ist. Damit schuf Luther ein Fundament für seine Kritik am Ablasshandel.

Diese vierzig Thesen seien eine „äußerst knapp und pointiert formulierte Zusammenfassung seiner reformatorischen Theologie“, schreibt der Theologe Heinz Scheible in dem Band „Beiträge zur Geschichte Südwestdeutschlands“. Die erste These fasse Luthers jahrelanges vergebliches Ringen, als Mönch das Heil zu erlangen, zusammen: „Das Gesetz Gottes, die heilsamste Lehre des Lebens, kann den Menschen nicht zur Gerechtigkeit bringen. Es ist ihm vielmehr ein Hindernis auf dem Wege dazu“.

Diese Äußerungen Luthers enthielten viel Sprengstoff, sagte der Heidelberger Theologe Johannes Ehmann im Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst. Die Disputation gegen den damaligen Mainstream sei der „Inbegriff einer unangepassten Theologie“ gewesen. Durch seinen Thesen-

anschlag sei Luther innerhalb kurzer Zeit bekannt geworden. Deshalb habe er in Heidelberg auch „eine Art Promiprogramm“ erfahren, so Ehmann.

Der Augustinermönch und Theologieprofessor wurde auch ins Schloss eingeladen von Pfalzgraf Wolfgang, dem jüngeren Bruder von Kurfürst Ludwig V. Bemerkenswert sei auch, dass die Disputation nicht im Augustinerkloster stattgefunden habe, sondern in der Universität, sagte Ehmann.

Unter den Professoren der theologischen Fakultät fanden Luthers Ausführungen wenig Zustimmung, wohl aber unter den Studenten. Unter den Zuhörern waren spätere Reformatoren wie Martin Bucer, Martin Fracht und Johannes Brenz. Die Mehrzahl der im Südwesten tätigen Pfarrer und Prediger hatte 1518 in Heidelberg studiert und wurde dort für Luthers Lehren gewonnen.

Der frühere EKD-Ratsvorsitzende Wolfgang Huber bezeichnete dies als „reformatorischen Meilenstein“ für Baden und die Kurpfalz.

Insbesondere Straßburg wurde durch Martin Bucers Wirken zu einem Zentrum der reformatorischen Bewegung. Luthers Thesen wurden auch durch enge briefliche Kontakte zwischen den Theologen verbreitet. Die 28 theologischen Thesen wurden erstmals 1520 in Paris und in Zwolle (Niederlande) gedruckt, die gesamten vierzig Thesen 1530 in Wittenberg.

Mit einem akademischen Festakt in der Aula der Alten Universität Heidelberg am 26. April und einem Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche am 29. April erinnerten die Evangelische Landeskirche in Baden und die Universität Heidelberg an die Heidelberger Disputation.

Christine Süß-Demuth (epd)

Das Kopftuch im Islam

Das Kopftuch als Teil der Bekleidung muslimischer Frauen sorgt in Deutschland immer wieder für öffentliche Debatten. Muslimische Befürworter sehen im Kopftuch ein Zeichen von Schutz, Sitt-

samkeit oder auch Selbstbestimmung, Gegner interpretieren es als Symbol der Rückständigkeit oder der Unterordnung der Frau.

Im Nahen Osten war der Schleier schon vor der koranischen Offen-

barung im 7. Jahrhundert verbreitet. Bereits biblische Quellen verbinden ihn mit religiösen Themen: Auch im Alten Testament erscheint der Schleier als Symbol für die Ehrfurcht vor Gott. Schleier waren bei arabischen Frauen zur Zeit Mohammeds üblich, wurden jedoch erst vom 9. Jahrhundert an zur Pflicht. Bis heute halten die meisten islamischen Rechtsgelehrten daran fest, dass geschlechtsreife Musliminnen ihren Kopf außerhalb des Hauses und in Gegenwart fremder Männer zu bedecken haben. Die Form des Schleiers reicht vom Kopftuch bis zum Ganzkörpererschleier. Der Koran enthält keine genauen Vorschriften zur Verschleierung. Mehrere Textpassagen lassen sich jedoch in diese Richtung interpretieren. So heißt es beispielsweise, gläubige Frauen sollten darauf achten, dass ihre Scham bedeckt sei und dass sie ihre Schleier über den Schlitz ihres Kleides ziehen mögen (Sure 24, Vers 31). An anderer Stelle ist davon die Rede, dass das Herunterziehen ihres Gewandes Frauen gewährleiste, dass sie unerkant blieben und nicht belästigt würden (Sure 33, Vers 59).

Vor allem eine Textstelle in den

Hadithen, die Aussprüche und Handlungen des Propheten Mohammed überliefern, wurde für die Argumentation für die Verschleierung im Alltag herangezogen. Sie berichtet davon, dass Mohammed eine Bekannte darauf hinweist, dass es für Frauen mit Erreichen der Menstruation unpassend sei, bestimmte Körperteile zu zeigen. Der Überlieferung zufolge zeigte der Prophet dabei auf Gesicht und Handflächen.

Über Jahrhunderte hinweg wurde von islamischen Rechtsgelehrten festgelegt, dass mit dem Beginn der Geschlechtsreife bestimmte Körperteile zu verhüllen seien. Kontroverse Debatten über die Notwendigkeit der Verschleierung kamen innerhalb der islamischen Gesellschaften im 19. Jahrhundert auf. Von nun an zweifelten muslimische Gelehrte die Rechtmäßigkeit des Gebots der Kopfbedeckung immer wieder an.

Im 20. Jahrhundert wurde das Kopftuch zum Gegenstand der Politisierung. Mustafa Kemal Atatürk, der die Türkei nach westlichem Vorbild modernisieren wollte, verbot das Kopftuch in öffentlichen Institutionen. Im Nachbarland Iran erließ Schah Reza Pahlavi ein generelles Ver-

bot der Verschleierung. Als Ayatollah Khomeini dort später die islamische Revolution ausrief, besiegelte er nicht nur das Ende des Verbots, sondern machte die Verschleierung zur Pflicht. Auch in anderen islamischen Staaten gibt es teils strenge Kleidervorschriften.

Doch auch in westlichen Staaten beschäftigt das Kopftuch immer wieder die Behörden - vor allem, wenn es um den Staatsdienst geht. In Deutschland entschied das Bundesverfassungsgericht 2015, dass ein pauschales Kopftuchverbot für Lehrerinnen an öffentlichen Schulen nicht mit der Verfassung vereinbar ist. Seither haben die Bundesländer hierzu unterschiedliche Regelungen entwickelt.

Empirische Daten zeigen, dass das Kopftuch auch bei Musliminnen in Deutschland kein beliebiges Kleidungsstück ist, sondern

Frage einer grundsätzlichen Entscheidung. Als 2008 im Auftrag der Deutschen Islamkonferenz 1.092 Musliminnen in Deutschland zu diesem Thema befragt wurden, gab mit 70 Prozent die große Mehrheit von ihnen an, nie ein Kopftuch zu tragen. 23 Prozent erklärten hingegen, immer eines zu tragen. Hierfür sind religiöse Gründe ausschlaggebend: Neun von zehn kopftuchtragenden Befragten nannten religiöse Pflichten als Begründung.

(epd-Wochenspiegel 16/2018)

Café „Kunst & Kultur“

Aktivierungsangebote für Menschen mit und ohne Demenz.

Donnerstag, 14. Juni: Ausflug in den Botanischen Garten (mit dortiger Führung).

Treff: 15 Uhr am Gemeindehaus, Rückkehr gegen 17:30 Uhr.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser des LICHTBLICKS, wegen der Sommerferien kann sich die Produktion unseres Gemeindebriefs für die Monate September, Oktober, November möglicherweise bis Ende August hinziehen, sodass Sie die Ausgabe Nr. 226 vielleicht erst in den ersten beiden Septemberwochen in Händen halten könnten. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Herzliche Einladung

zum

Chorprojekt

Heinrich Schütz

Weihnachtshistorie

Üben Sie mit einem großen Projektchor das „Weihnachtsoratorium“ von Heinrich Schütz ein, das mit vielen Solisten und einer farbigen Orchesterbesetzung am 3. Advent dieses Jahres aufgeführt wird:

**Proben: donnerstags ab dem 30.8., 20:00 Uhr,
im Gemeindehaus (außer in den Herbstferien).**

Generalprobe: Sa., 15.12., 15:00 Uhr

Aufführung: So., 16.12., 16:30 Uhr

**Anmeldung mit Angabe der Singstimme bei
Kantor Stephan Pridik
(Tel. 28 42 85, s.pridik@auferstehungskirche-bonn.de)**

PC-Hilfe!

"Jung für Alt"

Haben Sie ein Problem mit Ihrem Computer?

Gerne können Sie sich bei uns melden, wenn Ihr Rechner nicht das tut, was er eigentlich tun sollte... Wir vermitteln Ihnen dann einen jugendlichen **PC-Spezialisten** aus unserer Gemeinde, der bemüht ist, Ihnen *"vor Ort"* zu helfen.

*Da wir immer wieder Helfer für diesen Dienst suchen, meine Frage an die Jugendlichen unserer Gemeinde:
Wer kann uns hierbei unterstützen?*

*Bitte meldet Euch unter:
0228 - 96636343
0163 - 35 45 944
bei Heike Jakob-Bartels.*

hjb



Die Gruppe trifft sich an einem Mittwoch des Monats von 18:30 bis 20:00h im Gemeindehaus.

Die nächsten Termine:

Mi., 20. Juni 2018:

**"Ernährung"
mit Dr. Birgit Alteheld**

Mi., 4. Juli 2018

**Informationen über
"Nebenan.de", die lokale Inter-
net-Plattform zum Austausch
mit deinen Nachbarn in unseren
Stadtteilen**

Mi., 19. Sep., 2018

**18:00 bis 20:00h: Treffen im
Botanischen Garten**

Neue Interessierte sind herzlich eingeladen, dazu zu stoßen.

Wer selbst nachbarschaftliche Hilfe benötigt, melde sich bitte gerne bei uns! Zu erreichen sind wir über das Gemeindebüro, montags, mittwochs u. freitags, 9:00h bis 13:00h, oder telefonisch unter 928 941 33 (AB). Wir rufen umgehend zurück!

Sommerzeit ist Ausflugszeit!

"Miteinander-Füreinander"
bietet einen Tagesausflug an:
Es geht zum Geysir nach Andernach...
Dazu treffen wir uns am Mittwoch, dem
29.8.2018, 10:00 Uhr auf dem Kirchvorplatz

Geplantes Programm:

10:00 Uhr: Abfahrt

11:00 Uhr: Gruppenführung durch die Geysir-Ausstellung
in Andernach

ca. 12:30 Uhr: gemeinsames Mittagessen in einem Restaurant
am Rhein und evtl. noch Zeit, sich ein bisschen
die Beine auf der Promenade zu vertreten

15:00 Uhr: Schifffahrt zum Geysir und zurück

16:30 Uhr: Rückfahrt nach Bonn

ca. 17:30 Uhr: Ankunft Parkplatz Auferstehungskirche

Kosten: 20,- bis 25,- Euro (je nach Teilnehmerzahl) für Transport,
Ausstellungsbesuch mit Gruppenführung und Schifffahrt zum Geysir
und zurück (ohne Mittagessen).

Anmeldung ab sofort im Gemeindebüro per E-Mail bei
Carla Hornberger unter: c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de
oder telefonisch unter: 0228 - 28 13 21 oder
tragen Sie sich in die nach den Gottesdiensten ausliegende Liste ein.



Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

"Café Lichtblick" hat eine neue Leitung! Elke Bey hat unser "Café Lichtblick" seit Mai 2013 in hervorragender Weise und mit großer Hingabe geleitet. Im Juli wird sie von Pfarrer Dr. Schwenk-Bressler im Rahmen der letzten "Café Lichtblick"-Veranstaltung vor der Sommerpause offiziell aus diesem Amt verabschiedet. Unser Dank gilt Elke Bey ebenso wie Ulrike Pizzulli. Zugleich wird sich das neue Leitungsteam vorstellen:



Graciela Heidenreich



Gudrun Henrichfreise



Heike Jakob-Bartels



Gerdi Müller-Sirch



Henrike Steudel



Jutta Windbergs

Auch nach den Sommerferien also wird zu "Café Lichtblick" jeweils 1x im Monat und zwar künftig an jedem zweiten Mittwoch, von 15:30 bis etwa 17:00 Uhr, in unser Gemeindehaus, Haager Weg 40, eingeladen.

Alle Interessierten sind hierzu herzlich willkommen! Wir freuen uns auf anregende Vorträge und nettes Plaudern in fröhlicher Runde. Weitere Infos über das Gemeindebüro, Tel.: 28 13 21 oder per Mail: c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de

**Mittwoch, 12. Sep.: Camille Claudel - eine Frau im Schatten.
Referentin Bärbel Wilhelmi berichtet an diesem Nachmittag über
das Schicksal der französischen Bildhauerin Camille Claudel**

Mi., 6. Juni, 18:30h: "Mystik entdecken" I	S. 05
Fr., 8. Juni, 20:00h: "BonnerKirchenNacht"	S. 39
Mi., 13. Juni, 15:30h: Café Lichtblick	S. 02
Do., 14. Juni, 18:00h: Ausflug "Café Kunst & Kultur" zum Bot. Garten	S. 14
Sa., 16. Juni, 10:00h: Mini-Kinderbibeltag	S. 27
Di., 19. Juni, 18:30h: "Mystik entdecken" II	S. 05
Mi., 20. Juni, 18:30h: "Miteinander - Füreinander"-Treffen	S. 16
So., 24. Juni, ab 10:00h: Gemeindefest	S. 40
Mi., 4. Juli, 18:30h: "Miteinander - Füreinander"-Treffen	S. 16
Mi., 11. Juli, 14:00h: Schiffsausflug mit der Keuzkirchengemeinde	S. 30

Mi., 11. Juli, 15:30h: Café Lichtblick	S. 02
Sa., 7. Juli., 18:00h [Alter Friedhof]: Gospel-Serenade m. S(w)inging Chariot	S.07
Do., 12. Juli, 19:00h: Sommerkonzert mit "Tutti Flutti"	S. 10
Di., 17. Juli, 18:30h: "Mystik entdecken" III	S. 05
Mi., 29. Aug., 10:00h: "Miteinander - Füreinander"-Ausflug	S. 17
Do., 30. Aug., 20:00h: Probenstart Chorprojekt	S. 15
Sa., 8. Sep., 14:00h: Flohmarkt "Rund um's Kind"	S. 29
Mo., 10. Sep., 18:00h: Anmelde- abend f. Konfirmation 2020	S. 09
Mi., 12. Sep., 15:30h: Café Lichtblick	S. 18
Mi., 19. Sep., 18:00h: "Miteinander - Füreinander"-Treffen	S. 16



Keine Proben während der Sommerferien!

Kantorei:..... donnerstags, 20:00h

Gospelchor "S(w)inging Chariot":..... freitags, 19:00h

Gitarrenkreis:..... freitags, 18:00h

Kammerorchester f. Jugendliche u. Erwachsene:..... donnerstags, 18:00h

Kinderchöre: 6- bis 7-Jährige (1. u. 2. Schuljahr):..... dienstags, 14:30-15:10h

Jungen (ab 3. Schuljahr):..... dienstags, 15:10-15:50h

Mädchen (ab 3. Schuljahr):..... dienstags, 15:50-16:30h

Informationen zur Musik bei Kantor Stephan Pridik, Tel. 28 42 85

Auferstehungskirche:

So., 3. Juni:	10:00h m. Abendmahl	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 10. Juni:	10:00h 11:30h Mini-Gottesdienst	<i>Pfr. Jürgens</i> <i>Mini-Gottesdienst-Team</i>
So., 17. Juni:	10:00h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 24. Juni:	10:00h Familiengottesdienst* zum Auftakt des Gemeindefestes	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 1. Juli:	10:00h m. Abendmahl	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 8. Juli:	10:00h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 15. Juli:	10:00h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 22. Juli:	10:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 29. Juli:	10:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 5. Aug.:	10:00h m. Abendmahl	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 12. Aug.:	10:00h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 19. Aug.:	10:00h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>

So., 26. Aug: 10:00h

Pfr. Jürgens

So., 2. Sep: 10:00h m. Abendmahl

Pfrin. i.R. Balser

* mit KINDERGOTTESDIENST

Haus Maria Einsiedeln:

Do., 21. Juni: 15:15h *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*

Do., 19. Juli: Kein Gottesdienst

Do., 16. Aug.: 15:15h *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*

Haus Elisabeth:

Do., 28. Juni: 15:00h

Pfr. Dr. Schwenk-Bressler

Do., 26. Juli: Kein Gottesdienst

Do., 23. Aug.: 15:00h

Pfr. Dr. Schwenk-Bressler

Uniklinikum (Kapelle d. medizinischen Klinik):**

Mi., 6. Juni: 12:00h "Geistliche Auszeit am Mittag"

Pfr. Bieneck

Mi., 13. Juni: 16:30h m. Abendmahl

Pfrin. Franchy-Kruppa

Mi., 4. Juli: 12:00h "Geistliche Auszeit am Mittag"

Pfrin. Schmitz-Dowidat

Mi. 11. Juli: 16:30h m. Abendmahl

Pfr. Bieneck

Mi. 1. Aug.: 12:00h "Geistliche Auszeit am Mittag"

Pfrin. Schmitz-Dowidat

Mi., 8. Aug.: 16:30h m. Abendmahl

Pfrin. Franchy-Kruppa

Mi., 5. Sep.: 12:00h "Geistliche Auszeit am Mittag"

Pfrin. Schmitz-Dowidat

Mi., 12. Sep.: 16:30h m. Abendmahl

Pfr. Bieneck

Uniklinikum (Klinikirche):

Mi., 27. Juni: 12:30h Gottesdienst m. musik. Gestaltung

Pfr. Bieneck

Mi., 5. Sep.: 12:30h Gottesdienst m. musik. Gestaltung

Pfrin. Franchy-Kruppa

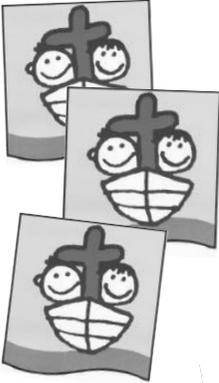
** weitere Informationen im Internet: www.stiftung-krankenhausseelsorge.de

Laufende Termine

Katechumenen-/Konfirmanden-Unterricht	Pfr. Dr. Udo Schwenk-Bressler Tel. 28 13 21	dienstags, 15:30h-17:45h
Freitagstanzkreis	Marie Elena Bey Tel. 28 13 21	freitags, 20:00h
Offener Gesprächskreis	Birgit Marx Tel. 28 13 21	jeden 1. u. 3. Mi. d. Monats, 10:30h-12:00h
Café Lichtblick	Elke Bey/Ulrike Pizzulli Tel. 28 20 65	an jeweils einem Mi. d. Monats, 15:30h-ca.17:00h
Vorkindergarten-Gruppe	Heike Jakob-Bartels Tel. 0163 - 35 45 944	jeden Di. u. Fr., 9:00h-12:00h
Krabbelgruppe "Minimäuse"	Nicola Amarell Tel. 0157 - 85 11 80 90	donnerstags, 9:30h-11:00h
Ganzheitliches Gedächtnistraining I	Stefania Battellini Tel. 65 52 21	montags, 10:30h-11:30h
Wandergruppe	Marianne Haas 28 37 54 Gudrun Henrichfreise 28 19 06	jeden 1. Do. d. Monats, 10:00h
"Singen ohne Noten"	Ruth Grandke Tel. 28 11 35	jeden 3. Do. d. Monats, 15:30h
Natur-Kindergruppe "Gut drauf"	Heike Jakob-Bartels Tel. 0163 - 35 45 944	freitags, 16:00h-17:30h
Diakonisches Nachbarschaftsprojekt "Miteinander - Füreinander"	Heike Jakob-Bartels Tel. 0163 - 35 45 944	an jeweils einem Mi. d. Monats, 18:30h-20:00h
Literaturkreis	Dr. Henrike Steudel Tel. 28 13 21	jeden letzten Mo. d. Monats, 19:30h

Denken Sie bitte daran, dass viele dieser Kurse und Angebote während der Sommerferien nicht stattfinden.
Bitte informieren Sie sich darüber rechtzeitig!

Kirche mit Kindern



Alle auf unserer doppelseitigen Übersicht der Heftmitte mit Sternchen ("*") gekennzeichneten Sonntagsgottesdienste sind zugleich auch **von Erwachsenen betreute** und durch Jugendliche unterstützte, themenbezogene **Kindergottesdienste!**

Falls Sie gerne im Kindergottesdienst mitarbeiten möchten, melden Sie sich doch bitte bei Pfr. Dr. Schwenk-Bressler oder im Gemeindebüro persönlich oder telefonisch unter 28 13 21.



"Hallo!" winkt Euch die Kirchenmaus zu, um Euch, die Kleinsten aus unserer Gemeinde, im Auftrag unseres Mini-Gottesdienst-Teams und Pfarrer Sebastian Jürgens zum nächsten **Mini-Gottesdienst** einzuladen. Den wollen wir gemeinsam - selbstverständlich mit Euren Eltern und gerne auch mit Euren größeren Geschwistern - am **Sonntag, dem 10. Juni**, feiern. Anschließend wird es im Gemeindehaus für alle wieder ein einfaches, aber leckeres Mittagessen geben. Ich freue mich auf Euer Kommen!

Eure Kirchenmaus

Schulgottesdienste in der Auferstehungskirche*

Waldschule Venusberg

Mi., 6. Juni.....8:00h
 Fr., 13. Juli.....10:00h
 ökumenischer Schuljahresabschluss-Gottesdienst
 Do., 30. August.....8:45h
 (ökumenischer Schuljahrsbeginn in Heilig Geist)

*wenn nicht anders vermerkt.

Engelsbachschule Ippendorf

Mi., 13. Juni.....8:00h
 Fr., 13. Juli.....8:00h
 ökumenischer Schuljahresabschluss-Gottesdienst
 Do., 30. August.....10:00h
 (ökumenischer Schuljahrsbeginn in St. Barbara)

Eltern sind ganz herzlich willkommen!

Kinderseiten

Paulus reist übers Meer

Paulus hat vielen Menschen von Jesu Botschaft erzählt. Er war oft mit dem Schiff im Mittelmeer unterwegs, um in entfernten Städten zu predigen. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus vor 2000 Jahren geschrieben hat!



Bunte Boote

Für ein Picknick am Badesee:
Halbiere drei Paprikas vom Stiel nach unten und entferne die Keme. Verrühre 250 Gramm Quark, 100 Gramm Frischkäse, 2 Esslöffel Milch, eine Prise Pfeffer und Salz und eine halbe Salatgurke in kleinen Würfeln. Fülle die Paprikahälften mit der Masse und stecke mit Zahnstochern Paprikastücke als Segel auf die Boote.



Urlaubsbilder

Bastle dir aus vier Stäben und Draht einen Bilderrahmen. Befestige zwei Reihen aus Draht und zurre sie fest. Mit Wäscheklammern kannst du jetzt deine Erinnerungen aufhängen!



www.halle-benjamin.de

Was wollen Lisa und Leo im Meer machen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnemset (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/40110-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



"David als Hirte auf dem Feld" - ein Ausmalbild



Quelle: <http://www.derkindergottesdienst.de/malvorlagenlinks.htm>

Diese Seite sollten die Kinder am besten mit Ihren Eltern lesen!

Was bedeutet „adden“?
Was verbirgt sich hinter dem
Begriff Flash? Was ist ein Nick-
name? Das Internet-
lexikon erklärt die wichtigsten
Begriffe aus dem „World Wide
Web“ – dem weltweiten Netz.



adden _____

Jemanden zu adden bedeutet, ihn im Internet, zum Beispiel bei Facebook, als Freund hinzuzufügen. Sei sehr, sehr vorsichtig, wenn du jemanden addest, den du nicht auch im echten Leben kennst!

blocken _____

Wenn du jemanden im Internet „blockst“, kann er dir keine Nachrichten mehr schicken und dich auch ansonsten nicht mehr sehen. Der Begriff kommt vom englischen Wort „to block“, was „blockieren“ oder „sperren“ heißt.

cu _____

Wenn man die Buchstaben „cu“ englisch ausspricht, klingt es genau wie „See you!“. Das bedeutet „Auf Wiedersehen“. Mit „cu“ kannst du abgekürzt „Tschüss“ sagen.

Drag and Drop _____

„Drag and Drop“ ist englisch und bedeutet „Ziehen und Fallenlassen“. Damit ist gemeint, dass Dinge sehr einfach auf dem Bildschirm bewegt und verschoben werden können. So kannst du zum Beispiel eine Datei einfach anklicken oder antippen – nur dass du nicht gleich wieder loslässt, sondern weiter drückst. So lange du die Datei so „festhältst“, kannst du sie nun verschieben. Sobald du wieder loslässt, bleibt die Datei da, wo sie sich gerade befindet. Das ist die einfachste Möglichkeit, Dateien in einen anderen Ordner oder auf einen USB-Stick zu verschieben. Auch die Apps auf Smartphones und Tablets lassen sich so leicht ordnen.

<https://www.internet-abc.de/kinder/lexikon/>

Die Internet-Begriffe: Im nächsten LICHTBLICK geht's weiter im Alphabet...

Mini-Kinderbibeltag 2018



Der Prophet **Johannes der Täufer** soll im Mittelpunkt unseres Projekts stehen, das wir gemeinsam mit dem Kinderchor unter Leitung von Stephan Pridik als ein **Mini-Musical zum Gemeindefest** am Sonntag, dem **24. Juni**, zur Aufführung bringen wollen...

Was: Proben zum Einstudieren der Rollen (Johannes, Zacharias, Elisabeth, Engel Gabriel u.a.)
Es gib nicht nur Sprechrollen...

Wann: **Samstag, den 16. Juni, 10 - 16 Uhr**

Wo: Gemeindehaus der Auferstehungskirche

Mit wem: Pfarrer Sebastian Jürgens
Heike Jakob-Bartels

Weitere

Proben: Freitag, den 22. Juni, 16 - 18 Uhr,
Samstag den 23. Juni, 11 Uhr: **Generalprobe**

Aufführung: Sonntag, den 24. Juni, 16 Uhr,
Auferstehungskirche.

Anmeldung im Gemeindebüro unter Tel. 28 13 21

Einladung

zu unseren
Themen-
Kindergottesdiensten



Sonntag,
24. Juni,
10:00 Uhr

Zum
Gemeindefest:
"Johannes d.
Täufer"

Grundschul* kinder

treffen sich in unserer
Naturkinderguppe "Gut drauf"

mit möglichst wetterfester Kleidung
jeden Freitag* in der Zeit von **16:00 bis 17:30 Uhr**
an den Holzbänken hinter unserem Gemeindehaus.

*außer während der Schulferien

hjb

FLOHMARKT

„RUND UMS KIND“

auf dem Venusberg



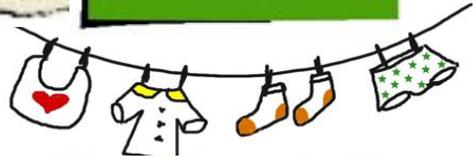
Samstag,
8. September
2018,
14 - 16:30 Uhr

In unserer Cafeteria
gibt es selbstgemachte
Kuchen und Leckereien -
auch zum Mitnehmen!

Ev. Gemeindehaus
Haager Weg 40
Bonn Venusberg

Standgebühren:
7,50 € Einzeltisch /
12,50 € Doppeltisch
+ Kuchenspende

Der Erlös geht an den
Förderverein des
Kindergartens der
Auferstehungskirche



Kontakt & Tischvergabe:
flohmarktvenusberg@gmail.com

Spendenaufruf:

Die KiTa nimmt gerne Sachspenden entgegen, die beim Flohmarkt am Kindergartenstand verkauft werden – natürlich auch zu Gunsten der Einrichtung. Gesammelt werden Spielsachen, Bücher etc. Bitte keine Kleidung!

Mehr Info unter 0228 - 24 37 457 bei Martina Stallkamp

Die Evangelische Kreuzkirchengemeinde Bonn lädt ein!

Die Gemeinden gehen an Bord

Am *Mittwoch, dem 11. Juli*, heißt es wieder:

"Leinen los für unsere Fahrt auf dem schönen Rhein"

mit der "Poseidon" der Bonner Personenschiffahrt.



Die Crew der "Poseidon" erwartet uns für ein paar fröhliche und erholsame Stunden an Bord. Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen.

Abfahrt: Mittwoch, 11. Juli 2018, 14:30 Uhr.

Treffpunkt: 14:00 Uhr am Alten Zoll

Rückkehr: ca. 17:30 Uhr

Kostenbeitrag: 20,- € p.P., incl. Kaffee und Kuchen.

Um Ihre *schriftliche Anmeldung bis spätestens 6. Juli 2018* bitten wir Sie herzlich, entweder über Ihr Gemeindebüro oder direkt bei der Kreuzkirche z.Hd. Frau Margret Benner, An der Evangelischen Kirche 6, 53113 Bonn

Infos unter Tel. 33 88 80 10

Kirchliche Äußerungen zu Grundfragen des politischen und gesellschaftlichen Lebens – Ja oder Nein?

Die Frage, ob sich Kirchenvertreter zu Grundfragen des politischen und gesellschaftlichen Lebens äußern sollten, ist in den letzten Monaten kontrovers diskutiert worden. Da ist es vielleicht gut, sich daran zu erinnern, dass der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) bereits vor zehn Jahren in einer Denkschrift dazu Stellung bezogen hat. Unter dem Titel „Das rechte Wort zur rechten Zeit“ veröffentlichte er im Juli 2008 eine Denkschrift zum Öffentlichkeitsauftrag der Kirche.

Im Vorwort des damaligen Ratsvorsitzenden Wolfgang Huber heißt es, dass kirchliches Handeln grundsätzlich in der Öffentlichkeit geschieht und dem Öffentlichkeitsauftrag Jesu an seine Jünger in Matthäus 10,7 folgt. Im Rahmen dieses mit dem Verkündigungsauftrag der Kirche selbst gegebenen Öffentlichkeitsauftrags bestehe eine besondere Aufgabe darin, in die Öffentlichkeit hinein zu Grundfragen des politischen und gesellschaftlichen Lebens Stellung zu nehmen.

Huber erinnert auch an die im Jahr 1970 erschienene Denkschrift mit dem Titel: „Aufgaben und Grenzen kirchlicher Äußerungen zu gesellschaftlichen Fragen“, später als „Denkschriften-Denkschrift“ bezeichnet.

Der fast vierzig Jahre später erschienenen Denkschrift lag der Auftrag zugrunde, „grundsätzliche Überlegungen zur Frage des Umfangs, der Grenze und der Art und Weise der Wahrnehmung öffentlicher Verantwortung durch die evangelische Kirche“ anzustellen. Dementsprechend geht die Denkschrift auf sechs Fragen ein:

1. Welchen Auftrag hat die Kirche?
2. Wer spricht für die Kirche?
3. Wozu spricht die Kirche?
4. Zu wem spricht die Kirche?
5. Unter welchen gesellschaftlichen Bedingungen spricht die Kirche?
6. Wie spricht die Kirche?

Zur zentralen ersten Frage heißt es u. a., dass die Legitimation der

Kirche, sich zu politischen und gesellschaftlichen Fragen zu äußern, nach ihrem Selbstverständnis auf dem umfassenden Verkündigungs- und Sendungsauftrag ihres Herrn beruhe und die Kirche daher nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet sei, die ihr aufgetragene Botschaft so umfassend und allgemein zugänglich, also öffentlich, zu Gehör zu bringen, dass deren Bedeutung für alle und alle Bereiche unseres Lebens vernehmbar wird.

Dabei erfüllten kirchliche Stellungnahmen zu gesellschaftlichen Themen nur dann ihren Sinn, wenn sie das christliche Verständnis vom Menschen und von der Welt aus evangelischer Perspektive entfalten und zu den jeweiligen aktuellen Herausforderungen in Beziehung setzten. Mit Äußerungen zu Fragen des öffentlichen Lebens erfülle die evangelische Kirche einen Teil ihrer Mitverantwortung für das Gemeinwesen und nehme dabei teil am öffentlichen demokratischen Prozess. Ihr Recht, sich öffentlich zu äußern, sei durch die Religionsfreiheit, aber auch durch die verfassungsrechtliche Meinungsfreiheit gewährleistet.

Obwohl diese Denkschrift zehn

Jahre alt ist, kann sie für die heutige Debatte manche klärenden Hinweise geben - es sei denn, man bestreitet der Kirche die Aufgabe, über den Tellerrand der Verkündigung von Gottes Wort und der Seelsorge hinauszugehen.

In einem Gespräch mit Karsten Ferichs vom Evangelischen Presbyterienrat [epd] hat kürzlich Thies Gundlach, Leiter der Hauptabteilung II "Kirchliche Handlungsfelder und Bildung" im EKD-Kirchenamt, zum Thema Stellung genommen und Verständnis für Kirchgänger geäußert, die an Predigten mit unmittelbaren Bezügen zur Tagespolitik Anstoß nehmen: "Manchmal reden wir in unseren Predigten vielleicht ein bisschen zu wenig über Gott. Es ist doch Aufgabe eines Predigers, den Himmel auf Erden zu holen und nicht die Erde sozusagen zu verhimmlichen und politische Positionen mit Noten des Himmels zu versehen".

Gundlach empfiehlt Pastoren, genau abzuwägen, ob sie in Zeiten der Verunsicherung politische Bezüge in ihre Predigten einbauen; denn die Kirche sollte zur Versachlichung überhitzter Auseinandersetzungen beitragen und sie nicht verstärken. Wo es menschen-

feindlich werde, müsse die Kirche Position beziehen.

Ebenfalls gegenüber dem epd kritisierte der Schriftsteller und Historiker Klaus-Rüdiger Mai eine aus seiner Sicht zu starke Politisierung der Kirchen. Die Kirche müsse ihr Handeln wieder stärker aus dem Glauben speisen, statt aus Angst vor dem Zeitgeist wie eine Moralagentur aufzutreten. Das gelte auch für offizielle Stellungnahmen von Kirchenoberen. Als

Beispiel nannte er eine Äußerung des EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm zu den Koalitionsverhandlungen von Union und SPD. Als Bürger und als SPD-Mitglied könne er natürlich die SPD-Mitglieder auffordern, einer Neuauflage der großen Koalition zuzustimmen, aber nicht als EKD-Ratsvorsitzender, weil er damit nämlich parteipolitisch agiere.

-dd-

„Von Vertrauen getragen“

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker, Generalsekretärin Julia Helmke und Annette Kurschus, Präses der Landeskirche von Westfalen, stellten das Motto „Von Vertrauen getragen“ der Kampagne zur Vorbereitung auf den Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund vor. Das zentrale Motiv der Kampagne zeigt einen Menschen, der von Luftballons getragen wird. In einer Zeit, in der an vielen Stellen Vertrauensverlust zu spüren sei, soll mit dem Motiv ein Zeichen für eine positive Sicht auf das Leben gesetzt werden.

Als einen wichtigen Schritt auf

dem Weg zum Kirchentag bezeichnete Präses Kurschus die begonnene Kampagne. Wichtig sei nun, die Ideen und Gedanken auch in den Gemeinden weiterzuführen. Das Motto biete auch Anlass zu gesellschaftlichen Diskussionen. So könne auch eine Kontroverse darüber geführt werden, was Vertrauen eigentlich bedeute. Das Motiv habe einladenden Charakter und drücke eine Form von Leichtigkeit aus.

EKD

Zur Mitgestaltung des Kirchentagsprogramms im Juni 2019 in Dortmund lädt der Deutsche Evangelische Kirchentag Gemeinden und einzelne Aktive ein. Er ruft Kreative, Musiker, Aussteller und Künstler auf, sich online als Mitwirkende zu bewerben. Mitmachen können Interessierte bei Gottesdiensten, dem Markt der Möglichkeiten, im Bereich Kinder und Jugend sowie bei Kultur- und Musikveranstaltungen. Über die Zulassung von Vorschlägen und Projektideen entscheiden ab Herbst die Gremien des Kirchentages.

Die Frage nach Martin Luthers wirklichem Aussehen soll ein Forschungsprojekt klären, das die Lutherbildnisse des Malers Lucas Cranach der Ältere auf ihre Authentizität untersucht. Dabei soll herausgefunden werden, ob seine Gemälde realistische Porträts waren oder von Cranachs Verehrung des Reformators zeugen. In dem Projekt kooperieren die Technische Hochschule Köln, das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg und die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Es wird von der Leibniz-Gemeinschaft mit einer Million Euro gefördert.

Im Bundeskabinett sind Katholiken in der Mehrheit. Acht der vierzehn Minister sind katholisch, zwei (und die Bundeskanzlerin Angela Merkel) evangelisch. Zwei Minister gehören keiner Kirche an und zwei weitere veröffentlichten dazu keine Informationen.

Als Gefahr für Fachkräfte und Pflegebedürftige bezeichnete der Präsident des Bundesverbandes der Diakonie, Ulrich Lilie, den gravierenden Personalmangel in der Kranken- und Altenpflege. Es fehlten Zigtausende Pflegekräfte. Vor diesem Hintergrund sei die Ankündigung der künftigen Bundesregierung, 8.000 zusätzliche Pflegestellen schaffen zu wollen, nicht mehr als "ein Tropfen auf dem heißen Stein". Die Personalnot bekämen die Beschäftigten nahezu täglich zu spüren: Dienstpläne würden ständig umgeworfen, freie Tage könnten oft nicht genommen werden. Deshalb verliere ein eigentlich schöner Beruf an Attraktivität.

Siebzig Prozent der Pflegebedürftigen lassen nach einer repräsentativen Umfrage des Zentrums für Qualität in der Pflege

(ZQP) den ihnen zustehenden monatlichen Entlastungsbetrag von 125 Euro verfallen. Dieses Geld können zuhause versorgte Pflegebedürftige zusätzlich zu den Pflegesachleistungen bekommen, um zum Beispiel Hilfe im Haushalt oder Begleitung im Alltag zu finanzieren. Regelmäßig lassen Pflegebedürftige auch Geld verfallen, weil sie den sogenannten Umwandlungsanspruch nicht kennen. Danach können Pflegebedürftige, die ihr Budget für Pflegesachleistungen nicht vollständig abrufen, den Restbetrag teilweise für Unterstützung im Alltag verwenden, etwa für eine Haushaltshilfe.

Die Klimahilfen für Entwicklungsländer müssen nach Ansicht kirchlicher Hilfswerke grundlegend umgebaut werden. Derzeit bestehe die EU-Unterstützung für den Kampf gegen die Erderwärmung in armen Staaten zu mehr als vierzig Prozent aus Krediten, heißt es in einer von "Brot für die Welt" und dem Bündnis ACT Alliance vorgelegten Studie. Klimakredite aber seien unfair, weil der fortschreitende Klimawandel besonders betroffene arme Staaten zu immer neuer

Verschuldung zwingen. Deutschland war den Angaben zufolge 2016 bei den EU-Mitgliedstaaten mit 8,3 Milliarden Euro der größte Geber zur internationalen Klimafinanzierung. Ein großer Teil der Finanzmittel sei dabei über Kredite vergeben worden, die arme Länder auch wieder zurückzahlen müssen.

„Antisemitismus ist Gotteslästerung“, überschreibt der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) seinen Aufruf, gemeinsam gegen Judenfeindlichkeit einzutreten. Auf seiner jüngsten Tagung in Hannover verurteilte er die jüngsten antisemitischen Vorfälle und Übergriffe in Deutschland scharf. Gleichzeitig rief er dazu auf, gemeinsam gegen Antisemitismus in Deutschland einzutreten: „Fast täglich gibt es Berichte über Anfeindungen und Übergriffe gegen Juden in Deutschland. Das erfüllt uns mit großer Sorge und Scham. Wenn Jüdinnen und Juden in Deutschland Gewalt und Beschimpfungen ausgesetzt sind und sich nicht mehr sicher fühlen, können wir das unter keinen Umständen hinnehmen. Nie wieder darf sich Antisemitismus in

Deutschland ausbreiten oder gar salonfähig werden. Als Christinnen und Christen stehen wir uneingeschränkt an der Seite unserer jüdischen Geschwister“.

Die umstrittene Gottesdienst-Arbeitshilfe der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) zum 70-jährigen Bestehen des Staates Israel hat deren Präses Manfred Rekowski verteidigt. Der Landesverband der jüdischen Gemeinden von Nordrhein hatte aus Ärger über einen kritischen Beitrag über die Staatsgründung Israels in der Arbeitshilfe, in der er eine Verunglimpfung des Staates Israels als brutale Besatzungsmacht sah, eine gemeinsame Israel-Reise mit Spitzenvertretern der Evangelischen Kirche im Rheinland abgesagt. Rekowski sah für eine Distanzierung in der Sache keine

Notwendigkeit. Für die EKiR sei es wichtig, auch die Seite der Palästinenser zu betrachten. Sie stehe zwischen den Stühlen, dürfe es sich aber nicht einfach machen.

Der einmalige Glasmalereibe-stand des Naumburger Doms wird restauriert. Die Glaskunst des Bauwerkes umfasst unter anderem Meisterwerke aus dem 13., 14. und 15. Jahrhundert und Ergänzungen aus dem 19. Jahrhundert. Gravierende Schäden im historischen Bestand machen mehrjährige Konservierungsarbeiten notwendig. Vor allem schädliche Umweltbedingungen haben dem Glas und seinen Oberflächen in den vergangenen 130 Jahren zugesetzt.

epd/-dd-

LICHTBLICK Nr. 225 - Juni / Juli / August 2018
Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde Bonn
www.auferstehungskirche-bonn.de

Herausgeber: Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Bonn,
Haager Weg 69 a, 53127 Bonn, Tel. (0228) 28 13 21.
Bankverbindung: KD-Bank, IBAN: DE73 3506 0190 1088 4330 72 / BIC: GEND ED1D KD

Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Gudrun Henrichfreise (*gh*), Carla Hornberger (*ch*),
Heike Jakob-Bartels (*hjb*),
Stephan Pridik (*sp*), Rolf Raddatz (*-dd-*),
Pfr. Dr. Udo Schwenk-Bressler (*usb*) - [v.i.S.d.P.].

Endredaktion u. Gestaltung: Fritz Herzog (*he*).

Beiträge und/oder eine Mitarbeit sind bei kurzer Nachricht an das Redaktionsteam gerne erwünscht!

Redaktionsschluss für LICHTBLICK Nr. 226 (Sep./Okt./Nov. '18): **4. August 2018**

Der LICHTBLICK wird auf Recycling-Papier gedruckt.

	Telefon	Telefax	E-Mail
Pfarrer Dr. Udo Schwenk-Bressler	28 13 21	29 93 70	u.schwenk-bressler @auferstehungskirche-bonn.de
Pfarrer Sebastian Jürgens	0176 - 80 67 33 17	29 93 70	sebastian.juergens@ekir.de
Gemeindebüro Carla Hornberger (Mo./Mi./Fr., vormittags)	28 13 21	29 93 70	c.hornberger @auferstehungskirche-bonn.de
Küsterin Martina Vongehr (auch Gemeindehaus-Vermietung)	28 43 32 0177 - 753 43 19	29 93 70	m.vongehr @auferstehungskirche-bonn.de
Kantor Stephan Pridik	28 42 85	29 93 70	s.pridik @auferstehungskirche-bonn.de
Kindergartenleiterin Tanja Weiler	28 41 88	909 38 70	kita @auferstehungskirche-bonn.de
Jugendleiterin Heike Jakob-Bartels	0163 - 354 59 44	29 93 70	h.jakob-bartels @auferstehungskirche-bonn.de
Gemeindehaus	28 12 22		
Verwaltungsverband Carla Hornberger (Di./Do., vormittags)	688 04 28	68 80 94 28	c.hornberger @evib.org
Verwaltungsverband Rainer Koch	688 04 81	68 80 94 81	r.koch @evib.org
Ambulante Pflegestation Diakonisches Werk (PGZ)	22 72 24-10/-12		pgz @dw-bonn.de
Evangelische Seelsorge Uni-Klinikum	28 71 10 26 28 71 50 94	28 71 97 55	a.bieneck @bonn-evangelisch.de

Ihre Anregungen - Lob wie Tadel - nehmen wir gerne an und auf, in stetem Bestreben, unsere Gemeinde für alle attraktiv und lebendig zu halten. Ansprechpartner finden Sie in unserem Presbyterium, deren Mitglieder Sie über das Gemeindebüro (Tel: 28 13 21; Fax: 29 73 70; Mail: c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de) erreichen können.

Das Presbyterium

Dr. Gudrun Henrichfreise
(stellvertretende Vorsitzende)

Heike Jakob-Bartels
(Jugendleiterin)

Graciela Heidenreich

Pfr. Dr. Udo Schwenk-Bressler
(Vorsitzender)

Gerd Müller-Sirch
(Finanzkirkmeisterin)

Dr. Henrike Steudel

Jutta Windbergs

Dr. Oliver Pagenkopf

Christiane Hellwig

Thorsten Vongehr

Programm der Kirchennacht:

20h: Musikprogramm der katholischen Kirchenchöre und der Kantorei der Auferstehungskirche und Lesungen.

21h: Musikprogramm des Chores „Regenbogen“ und des Gospelchores „S(w)inging Chariot“ und Lesungen

22h: Gemeinsame Taizé-Andacht mit dem Taizé-Ensemble und allen Chören.

Zwischen den Blöcken Getränke und Snacks vor der Kirche

Eine gemeinsame Veranstaltung der Kirchengemeinden
St. Barbara, Heilig Geist und Auferstehungskirchengemeinde

Freitag · 8. Juni 2018

7. BonnerKirchenNacht

"Und ein neuer Morgen" -

Von unseren Träumen singen und hören
mit viel Musik und bewegenden Texten

Ev. Auferstehungskirche Bonn-Venusberg, 20.00 bis 23.00 Uhr

*Staunen und
Träumen ...*



www.BonnerKirchenNacht.de



GEMEINDEFEST

Sonntag, 24. Juni

2018

„Am Johannistag“

**10:00h: GOTTESDIENST ZUM THEMA "TAUFE"
MIT DEM GOSPELCHOR "S(W)INGING CHARIOT"**

**11:15h: ORGEL-MATINEE ZUM 55. GEBURTSTAG UNSERER KLAIS-ORGEL
TOCCATEN VON BACH UND WIDOR UND ÜBERRASCHUNGEN...**

ab 13:00 h: BUNTES PROGRAMM IM KINDERGARTEN

15:00h: AUFFÜHRUNG DES KINDERGARTENS

15:15h: KICKERTOURNIER

**16:00h: MINI-MUSICAL "JOHANNES DER TÄUFER" MIT DEM KINDERCHOR UND
DER GRUNDSCHULKINDERGRUPPE "GUT DRAUF" IN DER KIRCHE**

18:00h: ABSCHLUSS MIT ABENDANDACHT

...UND NATÜRLICH WIE IMMER:

ESSEN UND TRINKEN, KAFFEE UND KUCHEN* (zu moderaten Preisen)

***WIR BITTEN HERZLICH UM KUCHENSPENDEN (BIS 14:00 UHR!) VIELEN DANK IM VORAUS!**

Auferstehungskirchengemeinde

Haager Weg 69 a